

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

27.11.1811 (Nr. 330)

Großherzoglich Badische

Staatszeitung.

Nro. 330. Mittwoch, den 27. Nov. 1811.

Rheinische Bundesstaaten.

Ein königl. westphäl. Dekret vom 20. d. setzt die Berechnungsweise der zu den Obligationen der öffentlichen Schuld gehörenden Zinskoupons, sowohl für die Vergangenheit, als für die Folge, fest, und bestimmt zugleich die Klassen, wo gedachte Koupons baar, und sogleich bei deren Präsentation bezahlt werden sollen. Hiernach sollen die Koupons, welche nicht in die Elementarkassen zu Bezahlung der Personalsteuer abgeliefert worden, und zwar die Koupons der über das Anleihen vom J. 1808, unter dem Buchstaben A, ausgefertigten Obligationen in allen Distriktskassen; die der mit den Buchstaben L, F und I bezeichneten Obligationen, in der Distriktskasse zu Kassel; die der Obligationen unter den Buchstaben C, G und K in der Distriktskasse zu Braunschweig; die der unter den Buchstaben B, H und P ausgefertigten Obligationen in der Generalkasse zu Hannover, und endlich in der Distriktskasse zu Magdeburg die Koupons der mit den Buchstaben M, N, E und I bezeichneten Obligationen von ihrem Verfalltage an bezahlt werden. — Die Inhaber derjenigen Zinskoupons, deren Zahlung auf Kassen außerhalb Kassel angewiesen ist, können dieselben bei der Zentralkasse zu Kassel bezahlt erhalten; nur müssen sie derselben die Absicht einen Monat vor der halbjährigen Verfallzeit erklären, und zugleich die Nummern und Buchstaben ihrer Obligationen und Koupons eintragen lassen.

Se. kurfürstl. Durchl. von Trier und die Prinzessin Kunigunde befanden sich vor kurzem auf Besuch bei der verwittweten Frau Herzogin von Zweibrücken zu Neuburg an der Donau.

Die zahlreiche Frankfurter Jüdenschaft hatte von Sr. königl. Hoh. dem Großherzoge von Frankfurt das Bürgerrecht erhalten.

Dänemark.

Von Kopenhagen meldet man unterm 12. d. „In dem stürmischen Wetter der vorigen Woche sollen 16 bis 18 Schiffe bei Skagen gestrandet seyn. Bei Abbruchtrieb ein Boot mit einigen englischen Matrosen ans Land, die von Anholt aus ein Kriegsschiff unterstützt haben sollen. Man machte sie kriegsgefangen.“

Unterm 28. Okt. ist eine königl. Verordnung in Betreff der Pflicht jedes Bürgers, sein Eigenthum zum allgemeinen Besten anzugeben, erschienen, worin es unter andern heißt: Jeder ohne Unterschied ist verpflichtet, das Eigenthum oder die Benutzung eines ihm zustehenden oder von ihm benutzten Grundstückes gegen hinreichende Entschädigung abzutreten, wenn solches durch unsere Oberdikastrien gefordert wird, es sey zum Behuf der Landesverteidigung oder zu irgend einem andern, das allgemeine Beste betreffenden Zweck.

Frankreich.

Am 22. d. hielt der Kaiser Staatsrath zu St. Cloud. — Am 21. Abends hatten die Schauspieler des Théâtre français auf dem Hoftheater zu St. Cloud den Eid aufgeführt. (Monit. vom 23. Nov.)

Die Erwartung, daß der Kaiser und die Kaiserin den 23. d. nach Paris kommen, und am 24. große Parade in dem Tuillerieshofe seyn würde, hatte sich wieder verloren; aus einer von dem Herzoge von Friaul nach Fontainebleau gemachten Reise und vorgenommenen Besichtigung des dortigen Pallastes schloß man, daß der Hof, vor seiner Rückkehr nach Paris, noch einige Tage in jenem Pallaste zubringen wollte.

Berichte aus Corfu vom 27. Okt. melden, daß der französische Kontreadmiral Leiffegues glücklich daselbst angekommen sey. In seiner Gesellschaft befand sich der Brigadegeneral Goris und mehrere Offiziere. Die auf

Corfu stationirte französische Flottille fieng an, öftere Streifereien in den dortigen Gewässern vorzunehmen, und sie hatte bereits einige feindliche Kaper, die in Sizilien ausgerüstet waren, weggenommen.

G r o ß b r i t a n n i e n .

Nach Londner Nachrichten vom 16. d. befand sich der Prinz-Regent seit einigen Tagen unpäplich; er litt an einer Entzündung am Fußknöchel. Das Konseil der Königin hatte sich am 16. d. versammelt; nach beendigtem Konseil, das 4 Stunden gedauert hatte, reiste Hr. Galsford nach Dattland ab, wo sich der Prinz-Regent befand. Das Gerücht war verbreitet, daß der Marquis von Wellesley wieder in der Eigenschaft als Gen. Gouverneur nach Ostindien gehen würde.

Der Times vom 14. d. sagt: Man muß sich nicht wenig wundern, daß, obgleich die Franzosen alle Inseln, die sie in Westindien besaßen, verloren haben, dennoch diese Meere mit ihren Kreuzfahrern bedekt sind, welche nur zu oft gegen unsere Handlungsschiffe einen glüklichen Erfolg haben. Wir lasen kürzlich einen am Sonnabend angekommenen Brief, welcher erklärt, auf welche Art sich die feindlichen Kaper benehmen, um ihre Räubereien ausführen zu können. Ihr System ist, von den genommenen Schiffen alles, was einigen Werth hat, wegzunehmen, und alsdann diese Schiffe zu verbrennen, oder sie den Equipagen zu lassen. Denn es paßt gar nicht in ihren Plan, sich unnöthiger Weise mit Schiffen oder Gefangenen zu beladen. Sie sind öfters so höflich, daß sie die Equipage, wenn sie das Schiff zerstört haben, ans Land setzen. Die Schiffs-Meder der Kaper sind mit den Amerikanern im Einverständnisse, welche ihnen bisweilen die Waaren auf der See abkaufen ic.

I t a l i e n .

Im Corriere Milanese vom 18. d. liest man: „Gestern ist in dem Offizialblatt ein Dekret Sr. Kais. Hoh. erschienen, dessen Nothwendigkeit alle unterrichtete Menschen seit langer Zeit eingesehen haben, das aber vielleicht nicht einer vorzuschlagen gewagt hätte. Dieses Dekret, oder vielmehr dieses Reglement, dessen wörtliche Einrückung der Raum unseres Blattes uns nicht gestattet, setzt unter den verschiedenen Graden des öffentlichen Unterrichts, nämlich den Gymnasien, Lyceen und Universitäten, eine Stufenfolge fest, wonach in Zukunft Niemand mehr von einer Schule in die andere übergehen kann, ohne in der

frühern für die folgende sich gehörig vorbereitet zu haben. Dieses Dekret ist eine neue Wohlthat des Bizekönigs; in Verbindung mit jenen, welche vor 2 Monaten bekannt gemacht worden, vervollständigt es auf die klarste und bestimmteste Weise das so nothwendige System des öffentlichen Unterrichts, das, man muß es gestehen, wir bis jezo nur dem Namen nach gekannt haben.“

Londner Blätter vom 16. d. wollen wissen, daß die Königin von Sizilien, bei Abgang der letzten Nachrichten, einen apoplectischen Anfall gehabt habe, jedoch sich wieder besser befände.

D e s t r e i c h .

Die Wiener Zeitung vom 20. d. macht ein kais. Patent bekannt, wodurch die sogenannte Hasnerzeller Schwarzgeschirrerde, als ein verkohltes Eisen, für ein landesfürstl. Regal erklärt wird.

Ebendasselbst liest man: „Unter den mehreren edlen Güterbesizern, welche ihre entbehrlichen Feldbauerzeugnisse in verhältnismäßigen billigen Preisen feil geben, hat sich seit mehreren Jahren anhaltend der in der Gegend von Ofen begüterte k. k. Kämmerer Freiherr v. Laffert ausgezeichnet. Seine auf mäßige Zinsen des Güter-Fonds-Kapitals und auf die bestrittenen Urbarial-Auslagen berechneten Verkaufspreise standen nicht nur immer unter dem nach der Erndte am billigsten kursirenden Marktwerte, sondern dieser Güter-Besizer hielt auch diese Preise immer im gleichen Maasse so lange fort, als er einen verkäuflichen Borrath hatte, ohne sich zur Benutzung seines Fondskapitals mit größeren Percenten durch jene höhern Preise verleiten zu lassen, welche während des Winters und Frühjahrs durch Verkaufsrückhaltung, oder andere Handlungswirkungen hervorgebracht werden. Dasjenige ungerechnet, was dieser Freiherr an das Publikum, und vorzüglich an die ärmere Volksklasse, nach diesen Grundsätzen verkauft hat, wirkten die von demselben für den Militärbedarf in den letzten 2 Jahren abgenommenen Naturalien gegen die zur Zeit der Abnahme kursirten Marktpreise eine Aufwandsverminderung von 27,000 fl. B. 3. für das Aerarium ic.

Ein Nürnberger Blatt meldet aus Wien: Am 13., 14. und 16. Nov. wurden von der hier in Garnison liegenden Kavallerie- und Infanterieregimentern, in Gegenwart Sr. Maj. des Kaisers und der Erzherzoge, verschiedene Manövers auf dem Glacis ausgeführt, über

deren Ordnung und Präcision Se. Maj. Ihre volle Zufriedenheit zu erkennen gaben. Unter andern wurde von den Pionniers während eines fingirten feindlichen Feuers schnell eine Brücke geschlagen, worüber sogleich mehrere Infanterie- und Kavallerieabtheilungen setzten. — Die Familien, welche sich bisher in der Aftervorstadt aus Mangel eines Obdach's unter dem freien Himmel gelagert hatten, sind nun auf Verfügung der Polizeidirektion, wegen des herannahenden Winters, in die benachbarten Dörfern vertheilt, und den Ortsobrigkeiten aufgetragen worden, denselben ein Unterkommen zu verschaffen. — Vor einigen Tagen wurde zu Wien ein Punzirungsbeamter von einem Silberarbeiter aus Rache, weil er wegen seines unpunzirten Siebervorraths angegeben war, in der Wohnung des letztern ermordet. Dieser soll die That im Wahnsinn verübt haben.

Der allgemeinen Vermuthung nach dürfte die auf den 30. d. festgesetzte Wahl eines Erzbischofs von Olmütz auf den Bischof von Königsgrätz, Grafen von Trautmannsdorf, fallen.

Seit kurzer Zeit waren zu Lemberg einige Fabrikanten aus Böhmen und Mähren angekommen, die unweit Lemberg Tuchfabriken zu errichten Willens waren. Die Tuchfabrik des verstorbenen Grafen Mionczynski in Balosce hatte ein Engländer übernommen. — In Brody ließen sich mehrere Kaufleute aus Odessa, aus der Moldau und Wallachei, so wie auch aus Deutschland nieder, welches dieser Stadt die Aussicht gab, ein immer bedeutenderer Handelsplatz zu werden.

Am 17. d. kam der Prinz Anton von Sachsen mit seiner Gemahlin von Wien zu Prag an, und setzte am folgenden Tage seine Reise nach Dresden fort.

R u ß l a n d.

Am 7. d. wurde ein zu Zar'skoijeselo für den Unterricht und die Erziehung künftiger Zivilbeamten bestimmtes Lyzeum, in Gegenwart Sr. Maj. des Kaisers, S. M. der Kaiserinnen Elisabeth und Maria, S. K. H. des Großfürsten Konstantin und der Großfürstin Anna Pawlowna, feierlich eröffnet. Die Großdignitäre des Reichs, die Minister und die Mitglieder des Reichsraths wohnten der Zeremonie bei. — Gen. Lieut. Markow war auf die Nachricht von dem am 14. Okt. über die Türken erfochtenen Siege (worüber die neueste Petersburger Zeit. einen offiziellen Bericht, übereinstimmend mit den bereits

gegebenen Nachrichten, bekannt macht) zum Ritter des St. Georgenordens 2ter Klasse ernannt worden. — Bereits am 27. Okt. Nachmittags zeigte sich zu Petersburg das erste Eis auf der Newa, und um 7 Uhr Abends war der Eisgang schon so stark, daß die Troizkische und die Isaaksbrücke schnell abgeführt werden mußten. Am 28. und 29. trieb das Eis in großer Menge auf der Newa, welche darauf in der Nacht auf den 30. ganz zufror, nachdem sie seit dem 23. April, also 190 Tage, offen gewesen war. Es fiel im Anfange Nov. viel Schnee, und die Schlittenbahn war so gut, wie in der Mitte des Winters.

S c h w e d e n.

Bermöge einer königl. Verordnung vom 8. d. darf die zwischen Stralsund und Ostadt eingerichtete Seepostfahrt nicht für den Privatbriefwechsel benutzt werden, sondern ist bloß für den öffentlichen Dienst bestimmt.

S p a n i e n.

Pariser Journale vom 13. d. sprechen von eingegangenen Briefen, wonach Marschall Suchet sich Grao's, des Hafens von Valencia, bemächtigt hätte; seine Armee kampirte auf dem linken Ufer des Guadalaviar, genannter Stadt gegenüber; Blake hatte sich auf das rechte Ufer dieses Flusses mit den Trümmern seiner Armee, die er wieder zu organisiren suchte, zurückgezogen.

A m e r i k a.

Der Konsul der vereinigten Staaten in Brasilien hat am 14. August aus dem Seehafen St. Salvador gemeldet: Da hier ein Befehl des Königs publizirt worden ist, welcher jeder Person, die aus den vereinigten Staaten kommt, ohne einen Paß zu haben, der vom portugiesischen Geschäftsträger zu Philadelphia unterschrieben ist, das Landen untersagt, und der besagte Befehl zu einiger Verdrüßlichkeit und Zwang in Rücksicht des amerikanischen Handels in diesem Hafen Anlaß gegeben, so hält es der Unterzeichnete für seine Pflicht, den amerikanischen Handelsleuten bekannt zu machen, daß obenbemeldter Befehl in so weit abgeändert worden ist, daß er künftig nur allein auf Passagiers, und keineswegs auf den Oberbotsmann, den Kapitän oder die Matrosen der amerikanischen Schiffe angewendet werden soll.

Theater-Nachricht.

Donnerstag, den 28. d. (zum erstenmal): Die Ducker, Schauspiel in 1 Akt, von Kogebue. Hierauf folgt: Die beiden Gefangenen, oder: Albrecht und Klara, Oper in 1 Akt, nach dem Französischen; Musik von d'Alayrac.

Bei J. H. Geiger in Lahr hat die Presse verlassen, und ist bei Ph. Macklot und in der Macklot'schen Hofbuchhandlung zu haben:

Ein Blick auf das Leben eines edeln deutschen Fürsten, oder kurze Lebensbeschreibung Karl Friedrichs, Großherzogs von Baden. Zum Andenken an ihn für seine treuen Unterthanen besonders in den niedern Ständen. Nebst dem Brustbilde des Verewigten. (Als Anhang zu dem Lahrer hinkenden Boten für 1812.)

Auf Druckpapier 6 kr. Schreibpapier 12 kr. Postpapier in Maloquin-Papier gebunden 24 kr.

Pränumerations-Anzeige.

Bei Endesunterzeichnetem erscheinen: Predigten über auserlesene Stellen der heiligen Schrift für alle Sonn- und Festtage des Jahres, von Dr. Joh. Georg Rosenmüller. 3 Bände, gr. 8.

Es sind die Stimmen eines ehrwürdigen Greises, die hier predigen, es sind die Worte eines Mannes, den Deutschland seit langer Zeit kennt und achtet. Er hat so lange unter dem Wechsel der Dinge und Zeiten, unter dem Wechsel der veränderlichen Meinungen über Gegenstände der Religion gelebt, und wohl erfahren, was dem Menschen noth thut, was ihn stärkt und erhebt, und was sich als wahr und glaubenswerth an seinem Herzen bewährt; und was er erfahren hat, spricht er hier aus. Worte der Erbauung, des Glaubens, der Liebe und der Hoffnungen sind es, die er für diejenigen spricht, die ein Bedürfnis derselben fühlen. — Empfehlungen bedürfen diese Predigten nicht; auch ohne dieselben werden sie hoffentlich keine Stimmen in der Wüste seyn!

Um die Anschaffung dieses nützlichen Werks möglichst zu erleichtern, habe ich die Pränumerations für alle 3 Bände auf 4 fl. herabgesetzt, und jeder kann entweder auf alle 3 Bände mit einmal, oder auf jeden Band besonders mit 1 fl. pränumerieren. Der 1ste und 2te Bd. ist bereits erschienen, und der 3te und letzte Bd. erscheint noch in diesem Jahre. Der Termin der Pränumerations dauert bis Ende May 1812, und dann ist der Ladenpreis 4 Thlr.

Gerhard Fleischer d. j. in Leipzig.
Ist bei Phil. Macklot No. 57 in Karlsruhe zu haben.

Mannheim. [Vorladung.] Der hiesige Bürger und Gastwirth zum Mainzer-Hof, Franz Lutz, hat gegen den dahier sich aufgehalten habenden Malereihändler Pfeiffer eine Restforderung für Kost und Logis von 114 fl. 44 kr. heute gegen denselben eingeklagt, und um

einen Arrest auf den Erlös der versteigerten Gemälde und Effekten des genannten Pfeiffers, so wie um die Befriedigung aus demselben gebeten; da nun der Wohnsitz des mehrerwähnten Pfeiffers dahier gänzlich unbekannt ist, so wird derselbe anmit aufgefodert, in einer unersprechlichen Frist von 3 Monaten, von heute an gerechnet, entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, dahier zu erscheinen, und sich über die angebrachte Klage unter dem ausdrücklichen Rechtsnachtheile vernehmen zu lassen, daß sonst die Forderung als richtig angenommen, er mit jeder Einrede dagegen ausgeschlossen, und genannter Franz Lutz aus dem Erlös jener versteigerten Gemälde und Effekten befriediget werden soll. Mannheim, den 8. Nov. 1811.

Großherzoglich Badisches Stadtm.
Kupprecht.

Seefaz.

Mühlheim im Breisgau. [Vorladung.] Der vor 27 Jahren als Schuster auf die Wanderschaft gegangene Joseph Krieger von Dottingen, wird auf Ansuchen seiner nächsten Verwandten aufgefodert, binnen Jahr und Tag dahier zu erscheinen, und sein ihm angefallenes elterliches Vermögen von 580 fl. um so gewisser in Empfang zu nehmen, als solches auf weiteres Ansuchen seiner nächsten Verwandten gegen Kautionsausgesolg werden wird. Signatur Mühlheim im Breisgau den 8. November 1811.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.
Müller.

Lörrach. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger der Jakob Wezelischen Eheleute von Grenzach werden aufgefordert, auf Montag, den 9. Dezember dieses Jahres, Vormittags 8 Uhr, vor dem damit beauftragten Kommissär zu liquiriren, wobei sich über einen Nachlaß- und Vorvertrag zu erklären ist; die ausbleibenden Gläubiger haben Ausschluß von der zu Bezahlung aller darauf lastenden Schulden unzulänglichen Vermögensmasse zu erwarten. Verordnet, Lörrach, den 30. Okt. 1811.

Beim Bezirks-Amt.
Deimling.

Vdt. Feistkohl.

Karlsruhe. [Wein- u. Waaren-Kaufantrag.] Immer länger werdende Abwesenheit gebietet mir, meine rein unterhaltenen, 4, 6, 8 Jahr alten, weißen und rothen Unter- und Oberländer, auch Ueberheimer Gebirgsweine, um den Anschlagspreis von 30 bis 70 fl. pr. Ohm, wegzugeben; der Rest aber wird auf den 6. Jan. durch Steigerung losgeschlagen. — Eben so verkaufe ich meine noch vorhandenen Laden-Waaren um herabgesetzte Preise.

Mechanikus Drechsler.

Pforzheim. [Wundarztsstelle-Gesuch.] Ein junger Wundarzt-Gehülfe sucht bis kommenden Neujahr eine favorable Stelle, in welcher er seine gesammelten Kenntnisse erweitern kann; wer es sey, sagt Ironhaus-Chirurgus Psander in Pforzheim.